



I. Huc

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„Parallel and Antiparallel Triple Helices of Naphthyridine Oligoamides“: Y. Ferland, A. M. Kendhale, J. Garric, B. Kauffmann, I. Huc, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 1822–1825; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 1778–1781.

Ivan Huc

Geburtsdatum:	11. Dezember 1969
Stellung:	Forschungsdirektor am CNRS; Gruppenleiter und Codirektor am European Institute of Chemistry and Biology, Universität Bordeaux (Frankreich)
Werdegang:	1991 BSc, Ecole Normale Supérieure (ENS), Paris 1994 Promotion bei Christian Rolando (ENS, Paris) und Julius Rebek, Jr. (MIT, Cambridge), „From Recognition to Catalysis: Synthesis and Study of Organic Enzyme Models“ 1995 Postdoktorat bei Jean-Paul Behr, Universität Straßburg 1995–1998 CNRS, Straßburg seit 1998 Gruppenleiter am IECB, Bordeaux
Auszeichnungen:	1999 Bronze-Medaille der CNRS; 2003 Acros-Preis der französischen chemischen Gesellschaft; 2008 Jecker-Preis der französischen Akademie der Wissenschaften
Forschung:	Foldamere, supramolekulare Chemie und bioorganische Chemie. Wir wollen zeigen, dass chemische Synthese und Selbstorganisationsmethoden zum Aufbau komplexer Architekturen führen können, die in ihrer Größe, Komplexität und Effizienz mit Biopolymeren vergleichbar sind.
Hobbys:	Mountainbiking, Radfahren, Gartenarbeit

Meine größte Motivation ist ... Neugier.

Das Geheimnis, das einen erfolgreichen Wissenschaftler ausmacht, ist ... Kreativität und der Wille, sich nie mit dem Erreichten zufrieden zu geben.

Mein Lieblingsfach in der Schule war ... Mathematik.

Mit achtzehn wollte ich ... Verhaltensforscher werden.

Gleich wenn ich aufwache, ... wünsche ich mir, länger schlafen zu können.

Der wichtigste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war ... die Entschlüsselung der molekularen Grundlagen des Lebens.

Mein erstes Experiment ... verursachte ein Feuer auf dem Küchentisch.

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Musiker oder Arzt.

Mein Arbeit ist bedeutsam, weil ... andere Leute das sagen.

In zehn Jahren werde ich ... immer noch nach vorne schauen.

Der beste Rat, den ich je bekommen habe, ist ... das zu tun, worin man gut ist.

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten liebe, ist ... das Interpretieren von experimentellen Daten.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Converting Sequences of Aromatic Amino Acid Monomers into Functional Three-Dimensional Structures: Second-Generation Helical Capsules“: C. Bao, B. Kauffmann, Q. Gan, K. Srinivas, H. Jiang, I. Huc, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 4221–4224; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 4153–4156. Ein Konzept, das sehr weitreichende Auswirkungen haben wird.
2. „Development and Biological Assessment of Fully Water-Soluble Helical Aromatic Amide Foldamers“: E. R. Gillies, F. Deiss, C. Staedel, J.-M. Schmitter, I. Huc, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 1459–4162; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 4081–4084. Ein Brückenschlag zwischen Konzepten der supramolekularen Chemie und biologischer Aktivität.
3. „Aromatic δ -Peptides“: H. Jiang, J.-M. Léger, I. Huc, *J. Am. Chem. Soc.* **2003**, 125, 3448–3449. Ein Eckpfeiler unserer aktuellen Forschung.
4. „Interconversion of Single and Double Helices Formed from Synthetic Molecular Strands“: V. Berl, I. Huc, R. G. Khoury, M. J. Krische, J.-M. Lehn, *Nature* **2000**, 407, 720–723. Eine Entdeckung, die mich (und andere) vom riesigen Potenzial aromatischer Amidfoldamere überzeugt hat.
5. „Gemini Surfactants as New Low Molecular Weight Gelators of Organic Solvents and Water“: R. Oda, I. Huc, S. J. Candau, *Angew. Chem.* **1998**, 110, 2835–2838; *Angew. Chemie. Int. Ed.* **1998**, 37, 2689–2691. Ein einfaches Design, aber mit konkurrenzlosen Eigenschaften.

DOI: 10.1002/ange.201001747